

Lauterbornia H. 13: 20, Dinkelscherben, März 1993

Buchbesprechungen

ARTHUR, W. (1992): **Der grüne Planet. Ökologisches System Erde.** Aus dem Englischen übersetzt von A. Held. 42 Abb., 42 Lit., Glossar, Sachverz.-231 S., (Spektrum) Heidelberg usw. ISBN 3-86025-053-1; kt. DM 39,80.

Schlagwörter: Ökologie, Population, Evolution, Einführung

Titel und Untertitel lassen vielleicht etwas anderes erwarten: es handelt sich um den Entwurf einer theoretischen Ökologie, beschränkt auf biologische Phänomene unter Ausschluß von Autoökologie und Soziologie, gefaßt in einigen Grundregeln und mit didaktischem Anspruch, der auf einen breiteren Leserkreis zielt. Als Grundelement ökologischer Forschung erscheint die Population. Die Selbstregulation durch Dichteabhängigkeit (= Individuendichte) wird als stabilisierendes Prinzip auf dieser Ebene angesehen. Diesem entspricht beim Übergang zur Lebensgemeinschaft die Häufigkeitsabhängigkeit (gemeint ist die Dominanz), beide verbunden im Begriff der Diversität. Damit werden Individuendichte (Abundanz) und Artendichte zu den wichtigsten Parametern in der praktischen Arbeit; die Bedeutung von Stoff- und Energiefluß wird dabei etwas relativiert. Als Determinanten der Diversität werden in Verbindung mit dem Nischen-Konzept die begrenzende Ähnlichkeit, die Umschaltreaktionen der Räuber und der Mutualismus ausgewiesen - also Konkurrenz, Jäger-Beute-Beziehung und gegenseitiger Nutzen. Als eindrucksvolles globales Muster wird der breitengradabhängige Diversitätsgradient beschrieben. Das Konzept der ökologischen Äquivalente (der Konvergenzen) beim weltweiten Vergleich der Sukzessions- und Klimaxstadien schlägt die Brücke zur Evolutionstheorie, deren ökologische Aspekte kurz dargestellt werden. Die Aufgaben einer angewandten Ökologie bei der Bearbeitung von Umweltfragen werden im Schlußteil in ihren Grundlinien erläutert.

Die vorliegende Ökologie besticht durch ihre Geschlossenheit sowie durch ihre klare und konsequente Systematik. Gewöhnungsbedürftig ist der etwas wortreiche Dialog mit dem Leser. Das beigegebene Glossar vermittelt das verwendete begriffliche Inventar in konzentrierter Form. Leider fehlen die Entsprechungen des englischen Originals, die für eine Auseinandersetzung mit dem Entwurf wichtig wären. Eine Diskussion muß noch erfolgen, da der Autor selbst darauf verzichtet (nur 46 Literaturquellen) und um die ökologische Terminologie nicht unnötig zu vermehren. Neben den oben gegebenen Hinweisen würde sich unter anderem zeigen, wie nahe etwa die "Gilden" den "Lebensformtypen" von REMANE sind (aber wer liest schon 50 Jahre alte ökologische Literatur). Auf der anderen Seite wird der Begriff "Biozönose" überhaupt nicht und "Biotop" nur marginal verwendet; auch dies wäre zu diskutieren.

Das ansprechende, auf Populationsbiologie und Evolutionstheorie gegründete Werk wird auch und gerade den Gewässerbiologen anregen und sei es nur im Kontrast zu anderen Ansätzen wie ODUM, LOVELOCK, THIENEMANN, FRIEDERICHS.

Herausgeber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1993_13](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 20](#)